PATENSCHAFT
Berggemeinden

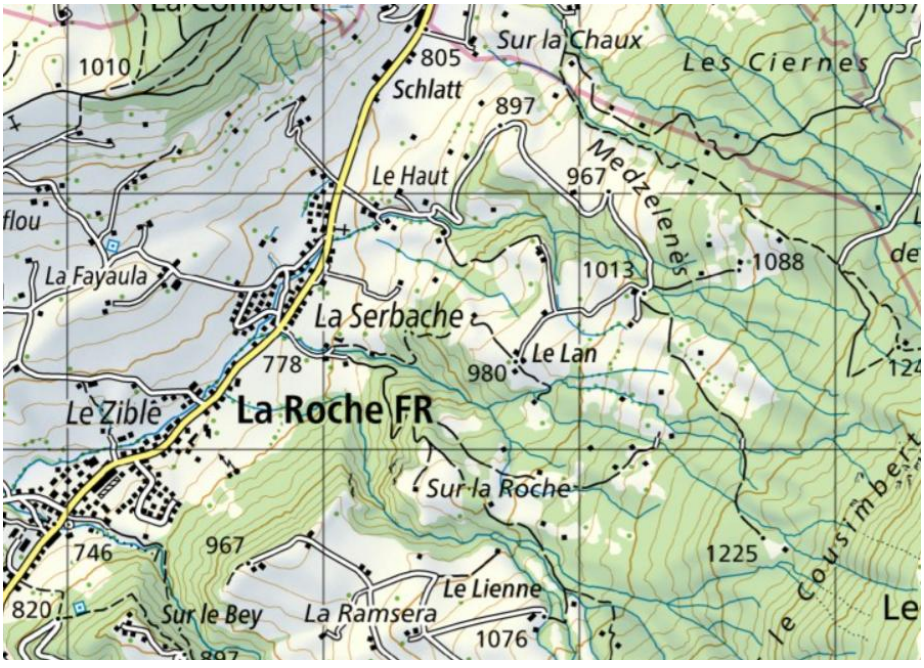
Projekt-Nummer 4996
Gemeinde La Roche FR / Hochwasserschutzmassnahmen im Bereich Zible

---

Zu La Roche gehören die Siedlungen Villaret (740 m.ü.M.) südwestlich, Le Zible (760 m.ü.M.) und La Serbache (778 m.ü.M.) nordöstlich des Dorfes im Tal der Serbache, Sur Montsoflo (950 m.ü.M.) am Westhang der Berra sowie zahlreiche Einzelhöfe. Nachbargemeinden von La Roche sind Pont-la-Ville, Treyvaux, Le Mouret, Plasselb, Val-de-Charmey und Hauteville.

Die Gemeinde ist verkehrstechnisch recht gut erschlossen. Sie liegt an der Hauptstrasse von Freiburg nach Broc. Durch die Buslinien der Transports publics Fribourgeois, die auf den Strecken von Freiburg nach Bulle und von Freiburg nach Jaun verkehren, ist La Roche an das Netz des öffentlichen Verkehrs angebunden. Eine weitere Linie verbindet das Dorf mit Pont-la-Ville.

Das Gemeindegebiet umfasst einen Abschnitt der voralpinen Landschaft am Fuss der Berra. Der westliche Gemeindeteil wird vom Tal der Serbache eingenommen, die mit zahlreichen Quellbächen am Westhang von La Berra und Cousimbert entspringt. Die Serbache fliesst in den Greyerzersee, von dem nur ein kleiner Teil im Mündungsbereich des Baches zu La Roche gehört. Nördlich des Tals der Serbache erstreckt sich der Gemeindeboden auf den Waldhügel La Combert (1'082 m.ü.M.). Ein grosser Teil des zumeist dicht bewaldeten Westhangs der Flyschberge La Berra (mit 1'719 m.ü.M. die höchste Erhebung der Gemeinde) und Cousimbert (1'632 m.ü.M.) liegt auf dem Gebiet von La Roche. Der Hang ist durch verschiedene Tälchen untergliedert. Ein kleiner Anteil der Gemeindefläche liegt jenseits des Kamms des Cousimbert im Plasselbschlund, dem Quellgebiet der Ärgera.



Nach der Eroberung des Waadtlandes durch Bern kam La Roche als ehemaliges bischöfliches Gebiet 1537 unter freiburgische Herrschaft und wurde zusammen mit dem Nachbardorf Pont-la-Ville als Exklave der Vogtei Bulle zugeteilt. Während der Französischen Revolution siedelten sich im Dorf Trappisten aus Frankreich an. Nach dem Zusammenbruch des Ancien Régime (1798) gehörte das Dorf während der Helvetik und der anschliessenden Zeit bis 1848 zum damaligen Bezirk Bulle, bevor es in den Bezirk Greyerz eingegliedert wurde.

Bevölkerung

1960	1'000 Einwohner
1980	1'100 Einwohner
2000	1'300 Einwohner
heute	1'954 Einwohner

Altersstruktur

0 – 15 Jahre	378 Personen	19 %
16 – 65 Jahre	1'281 Personen	66 %
über 65 Jahre	295 Personen	15 %

Schulen

41 Kindergartenschüler	in La Roche	
249 Primarschüler	in La Roche	
69 Sekundarschüler	in Bulle	14 km Entfernung
28 Mittelschüler	in Bulle	14 km Entfernung

Gemeindefläche

Wald	1'132 ha
Landwirtschaftliche Nutzfläche	1'135 ha
Siedlungsfläche	96 ha
unproduktiv	46 ha
Total	2'409 ha

La Roche liegt auf 747 m.ü.M. und befindet sich in den Bergzonen I, II und III und hat Sömmerungsgebiete.

Erwerbsstruktur

54 Landwirtschaftsbetriebe im Haupterwerb
12 Landwirtschaftsbetriebe im Nebenerwerb
1 Forstwirtschaft
51 Betriebe in Handwerk und Industrie
3 Betriebe im Dienstleistungssektor

La Roche war bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts ein vorwiegend durch die Landwirtschaft geprägtes Dorf. Noch heute haben die Viehzucht und die Milchwirtschaft sowie in geringerem Mass der Ackerbau eine wichtige Bedeutung in der Erwerbsstruktur der Bevölkerung. Weitere

Arbeitsplätze sind im lokalen Kleingewerbe und vor allem im Dienstleistungssektor vorhanden. Im Dorf haben sich verschiedene Kleinunternehmen wie Schreinereien, Zimmereien und Betriebe der Holzverarbeitung niedergelassen. In den letzten Jahrzehnten hat sich das Dorf zu einer Wohngemeinde entwickelt. Zahlreiche Erwerbstätige sind deshalb Wegpendler, die in den Regionen Bulle und Freiburg arbeiten.

Vereine

In 10 Vereinen im Bereich Sport, Kultur oder Musik kann man sich aktiv beteiligen.

Tourismus

Durch die Nähe zu Freiburg und Bulle begann der Skisport hier schon in den 20er-Jahren. Heute ist die familienfreundliche La Berra im Winter mit einer Kombibahn mit Sesseln und Gondeln sowie vier Skiliften erschlossen. Über 20 Pistenkilometer - vier davon künstlich beschneit - die Skischule, markierte Schneeschuhwanderwege und ein Vitaski-Parcours für leistungsorientierte Skitourenläufer machen La Berra zu einem beliebten Treffpunkt.

Im Sommer ist La Berra ein wunderbares, ruhiges Wandergebiet. Wald, Weiden und die typischen, schindelbedeckten Alpchalets prägen die Landschaft. Die ausgeschilderten Wanderrouten können mit der Bergbahn kombiniert werden, die am Wochenende mit einem TPF-Bus ab La Roche erschlossen ist. Vom Gipfelrestaurant Buvette de La Berra lassen sich in panoramareichen Spaziergängen etwa das Bergrestaurant La Gîte d'Allières, respektive die hübsche Buvette du Gros Cousimbert erreichen. Wer von der traumhaften Sicht auf Kaiseregg und Schwyberg nicht genug bekommt, kann in beiden Berghütten übernachten.

Auch auf Themenwegen, dem Spielplatz und mit dem Studium der Panoramatafeln gerät man in La Berra und Umgebung sehr angenehm in den Ferienmodus. Wer geniesserisch übers Wasser blicken möchte, findet sein Glück am Greyerzersee. Biker schwärmen von La Berra. Eine beispielhafte Rundtour ab Plaffeien führt der Krete entlang um den Plasselbschlund auf den Gipfel La Berra und via Schwyberg zurück.

In La Roche gibt es eine Gruppenunterkunft und 4 Restaurants.

Die finanzielle Situation der Gemeinde

Nettoverschuldung pro Kopf 2024	Fr.	2'070.16
Steuereinnahmen pro Kopf 2024	Fr.	2'764.92
Abschreibungen 2024	Fr.	846'463.02
Ertragsüberschuss 2024	Fr.	138'419.38
Finanzausgleichsbeiträge netto 2024	Fr.	484'066.--

Steuerfuss	0.85
Höchster Steuerfuss im Kanton	1.05
Niedrigster Steuerfuss im Kanton	0.25

Direkte Bundessteuer pro Kopf 2022:

Gemeinde La Roche	Fr.	1'812.--
Kanton Fribourg	Fr.	1'813.--
Schweiz	Fr.	3'008.--

Zum Projekt

In den Jahren 2016, 2018 und 2021 wurden in La Roche die Bereiche Zible, Côte und Roumatta überschwemmt. Es gibt keine richtigen Verbauungen, die den Abfluss von Oberflächenwasser verhindert. Betroffen sind verschiedene Gebäude und die Kantonsstrasse. Aufgrund der beobachteten Ereignisse und von Modellen wird damit gerechnet, dass mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit innerhalb von 30 Jahren mit einem Oberflächenabfluss am Hang zu rechnen ist. Durch Überbauungen und Strasseninfrastrukturen wurden die natürlichen Wasserläufe unterbrochen. Die Kapazität des Regenwasserkanalnetzes scheint schnell erschöpft zu sein, da es für grosse Regenereignisse nicht ausgelegt ist. Deshalb ist ein Hochwasserschutzbauwerk für die Sicherung der Kantonsstrasse und den angrenzenden Gebäuden unerlässlich.

Mit zwei Bauwerken im Bereich "Zible" sowie je ein Bauwerk im Bereich "La Côte" und "La Roumatta" soll das betroffene Einzugsgebiet zweckmässig geschützt werden. Das vorliegende Projekt umfasst die beiden Verbauungsmassnahmen im Bereich "Zible", d.h. zweckmässige Schutzmassnahmen mit Regelung eines koordinierten Wasserabflusses. Das Projekt sieht vor, die Oberflächenwasser oberhalb des Bezirkes aufzufangen und es durch ein Rohr unter der Kantonsstrasse hindurch in die Serbache zu leiten. Um die Auswirkungen auf landwirtschaftliche Flächen zu minimieren, werden der Schutzgraben bzw. der Schutzdamm entlang der Grundstücksgrenzen errichtet. Die Dämme ausserhalb der Bauzone werden mit einer Neigung von maximal 18 % geplant, um die weitere Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen zu gewährleisten.

Das Projekt wurde an der Gemeindeversammlung vom 15. Dezember 2022 genehmigt und beschlossen.

Mit den Arbeiten am Sektor Le Zible 1 konnten am 8. Juni 2026 begonnen und sollen bis Ende 2026 abgeschlossen werden. Die Arbeiten im Bereich Zible 2 werden im Sommer 2027 umgesetzt.

Kosten und Finanzierung

Die Kosten setzen sich gemäss Kostenaufstellung wie folgt zusammen:

Arbeiten Hauptbauwerk Sektor Le Zible 1	Fr.	955'000.--
Honorare für Ingenieure Sektor Le Zible 1	Fr.	194'000.--
Gebühren und Versicherungen Sektor Le Zible 1	Fr.	20'000.--
Diverses und Unvorhergesehenes Sektor Le Zible 1	Fr.	226'000.--
Kosten Arbeiten Sektor Le Zible 2	Fr.	317'500.--
Gesamtkosten	**Fr.**	**1'712'500.--**

Die Finanzierung ist folgendermassen vorgesehen:

Gesamtkosten	**Fr.**	**1'712'500.--**
./. Subvention Kanton	Fr.	548'000.--
./. Subvention Bund	Fr.	599'375.--
./. Beitrag Mobiliar	Fr.	80'000.--
Noch zu finanzierender Restbetrag	**Fr.**	**485'125.--**

Die Unwetterereignisse in den letzten Jahren haben die Bedeutung von Präventionsmassnahmen verdeutlicht. In der Schweiz entstehen durch oberflächlich abfliessendes Regenwasser, das nicht mehr seinem natürlichen Fluss folgen kann, erheblichen Schaden. Besonders gefährdet sind Keller, Tiefgaragen, Lichtschächte und Eingänge, aber auch wichtige Strassen. Damit solche Schäden bei intensiven Regenfällen verhindert werden können, sind die geplanten Massnahmen notwendig.

Das Hochwasserschutzprojekt in La Roche ist eine direkte Reaktion auf die zunehmenden Naturgefahren und Ziel ist es, die Bevölkerung, die Infrastruktur und die Kulturlandschaft langfristig zu schützen. Das Projekt soll diese wichtigen Punkte abfangen und auch die Kosten bei Folgeschäden um ein Vielfaches minimieren.

Eine finanzielle Unterstützung dieses Projektes möchten wir Ihnen sehr ans Herz legen.

Bis heute konnten wir für dieses Projekt Spenden von **Fr. 20'950.--** entgegennehmen.